



# PRESSESPIEGEL

21. KW und 22. KW 2023

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **23.05.2023**

## An Weihnachten um die Hand angehalten

Hildegard und Kurt Lotz aus Schöneck können auf 70 gemeinsame Ehejahre zurückblicken

**Schöneck** – Am 23. Mai 1953 gaben sich Hildegard Krieg aus Niederdorfelden und Kurt Lotz aus Kilianstädten das Ja-Wort. Nach der standesamtlichen Trauung im Rathaus von Niederdorfelden durch Bürgermeister Heinrich Wörner folgte die kirchliche Trauung durch Pfarrer Horst Broscheit in der evangelischen Kirche Niederdorfelden.

Zum ersten Mal aufgefallen ist Hilde ihrem späteren Ehemann bereits als 13-Jährige 1948. Da war der damals 17-Jährige bei einer Tanzveranstaltung in Mittelbuchen. „Sie stand an der Tanzfläche und hatte ihre Zöpfe wie eine Krone um den Kopf gelegt. Dieses Bild habe ich nie vergessen“, sagt Kurt Lotz.

Die zweite Begegnung fand vier Jahre später in Frankfurt statt. Da wollte der große Theaterfan Kurt Lotz mit Freunden eine Aufführung im Theater am Steinweg besuchen. Doch diese fiel wegen Erkrankung eines Schauspielers aus. Und so bummelte die Gruppe über den Opernplatz, wo eine große Tombola zugunsten des Wiederaufbaus der Alten Oper stattfand. Die Firma Mouson hatte die Aktion gesponsert und so hatte Kurt Lotz gleich mehrere Cremes und andere Kosmetika gewonnen. Auf dem Frankfurter Hauptbahnhof traf er zufällig Hilde wieder, schenkte ihr einige seiner Gewinne. „Die hat sie nicht gebraucht. Hilde ist eine Naturschönheit.“

Das Paar vertiefte seine Bekanntschaft auf der Zugfahrt und später beim Kaffeetrinken bei seinen Eltern, die damals in Niederdorfelden wohnten. Sie waren, wie auch seine Schwester, nicht zu Hause. Bereits Weihnachten 1952 hielt Kurt Lotz bei Hildes Vater um ihre Hand an. Doch der sagte zum Schreck des späteren Schwiegersohns erst einmal „Nein“. Der Vater wollte seine Tochter, die zwar erst 17 Jahre jung, aber eine fleißige Hilfe wie auch ihre beiden Brüder auf dem väterlichen Bauernhof war, nicht hergeben. Kurt Lotz gab nicht auf, zog die gekauften und bereits gravierten Verlobungsringe aus der Jackentasche. Unterstützung bekam er durch seine spätere Schwiegermutter.

Stets eine enge Beziehung pflegte das Paar zu beiden Elternpaaren, Geschwistern und Verwandten. Der gelernte Schreiner, der ab 1955 als Postbeamter in Frankfurt und später in Schöneck arbeitete, und seine junge Frau zogen in sein Elternhaus nach Kilianstädten. Das Paar hat in 17 Jahren sechs Kinder, vier Mädchen und zwei Jungen, davon einmal Zwillinge bekommen.

Heute gehören zum engsten Familienkreis noch zwölf Enkel und acht Urenkel. Neben Haushalt und Kindererziehung verdiente Hildegard Lotz als Pelznäherin in Heimarbeit dazu. Ihre erste feste Anstellung findet sie Anfang der 1980er Jahre in der Poststelle im Haus der Mode in Schwalbach.

„Unsere Mutter hatte mit Ende 40 ihren Führerschein gemacht und wurde selbstständig. Durch die Festanstellung verdiente sie erstmals ihr eigenes Geld und hatte Kollegen. Das hat ihr sehr gefallen“, verrät Tochter Sigrid Fix. Die inzwischen 88-jährige engagierte sich in der sozialen Arbeit bei DRK und Kirchengemeinde. Sie gründete 1951 die DRK-Ortsgruppe Niederdorfelden mit und war in der Kreisbereitschaft aktiv. Und sie hat alle ihre Kinder für die Mitarbeit beim DRK gewonnen.

1963 baute das Ehepaar Lotz in Kilianstädten gegenüber seines Elternhauses ein eigenes Haus, in das sie 1965 einzogen und in dem sie noch heute wohnen. Zu den Hobbys des 92-jährigen Kurt Lotz gehöre neben dem Theater vor allem das Skifahren. Gelernt hat er es bei seiner Lehrerin Fräulein Holz auf der Schlittenwiese am alten Wasserwerk. „Mein Mann war ein sehr guter Skifahrer und ist bis zu seinem 81. Lebensjahr gefahren“, erzählt Hildegard Krieg.

Gemeinsame Interessen sind das Wandern, Theater- und Opernbesuche. In ihren Urlauben sind sie in die Berge oder ans Meer gefahren. „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so lange verheiratet bin“, sagt sie mit Blick auf 70 Ehejahre. „Und ich freue mich, dass ich noch immer mit meiner Hilde zusammen bin“, ergänzt ihr Ehemann. Bisher haben sie ihre Hochzeit, Silberhochzeit, Goldene Hochzeit, Diamanthochzeit und Eiserne Hochzeit immer groß gefeiert. Die Gnadenhochzeit findet im Familienkreis statt und fällt etwas kleiner aus.

### **Saubere Umwelt: Kilianstädter Ortsbeirat greift zur Müllzange**

Erneut hieß es: „Anpacken statt meckern“: Der Ortsbeirat Kilianstädten hat eine Aufräumaktion organisiert, um achtlos weggeworfenen Müll – diesmal entlang der Uferstraße vom Bahnhof bis zur Skateranlage – zu sammeln. Die vier Ortsbeiratsmitglieder Sigrid Wilhelm (CDU), Marcel Schmidt (FWG), Karlheinz Leipzig (Grüne) und Thorsten Weitzel (CDU) freuten sich, dass sich auch weitere Bürger der Akti-

on anschlossen, darunter zwei Ukraineerinnen. Ausgestattet mit Müllzangen und Mülltüten vom Bauhof kamen so zehn Säcke als Ausbeute zusammen. Der Erfolg war also direkt sichtbar, Wege und Plätze wurden sauberer gemacht, das Ortsbild verbessert. Daher übermittelte auch Bürgermeister Conny Rück ihre Anerkennung und ihr Dankeschön für den abermaligen Einsatz des Ortsbeirats und der Helfer. „Auf

der anderen Seite haben wir Bürgerinnen und Bürger, die all diesen Müll einfach auf die Straße oder auf Grünflächen geworfen haben. An diese Menschen appelliere ich, mehr an die Gemeinschaft und an die Umwelt zu denken. Denn zum Müll in die Landschaft werfen gibt es immer eine bessere Alternative“, so Ortsvorsteher Thorsten Weitzel, der auf weitere Verstärkung bei der nächsten Aktion hofft. UPNFOTO: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **24.05.2023**

# Schauprozess im Jahr 2323

## Science-Fiction-Spiel über Untergang und Geburt der Kirche

**Schöneck** – „Wenn heute Premiere wäre, wäre ich bereits echt stolz auf das riesige Ensemble, dem ich sehr dankbar bin für den Prozess des Prozesses“, sagt Leon Bornemann nach dem Probenwochenende mit der UThe-Theatergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Kilianstädten-Oberdorfelden. „Zwar habe ich die Vorlage geliefert, aber alle haben das Stück mitgestaltet. Das ist das Besondere für mich an diesem Stück: der Diskurs. Jede und jeder hat gesagt, was ihm gut und was ihm nicht so gut gefällt, ganz allgemein oder an der eigenen Figur.“

Der „Pentecost Prozess“ lautet der Titel des aktuellen Science-Fiction-Stückes, das – wie das englische „pentecost“ für Pfingsten nahe legt –, am Pfingstwochenende auf dem Kirchplatz in Kilianstädten aufgeführt wird. Die Proben zu diesem Stück waren dieses Mal in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Das lag zum einen am Inhalt, zum anderen an einem großen Ensemble mit 24 Amateurschauspielern und am öffentlichen Probenort. Da liefen schon mal Passanten quer über die Bühne. „Was macht Ihr denn hier?“ war die häufigste Frage.

Zum ersten Mal dabei ist Paul Bühler. Er spielt den Gerichtsvorsitzenden, eine Rolle, die ihm gleich zu Beginn zugefallen ist. Und sie gefällt ihm gut. Er vertritt das Gesetz, er führt die Verhandlung und er sorgt in einem fairen Prozess dafür, dass beide Parteien mit ihren Argumenten zu Wort kommen. „Ich sitze eigentlich die ganze Zeit am Tisch – und das war manchmal ganz schön kalt“, sagt Bühler zu den langen Proben. Spaß machte es dem Debütanten trotzdem, es gab immer was zu lachen.

Zum Lachen bringen soll er das Publikum: „Hans Dappes“. Er steht für den Typus „einfacher Mann, Arbeiter, eher unpolitisch, ein Mitläufer, der sich dann doch für die Aktivisten begeistern kann. Michael Geiß, der bereits mehrfach mit der Theatergruppe auf der Bühne stand, übernimmt die Rolle des Hans Dappes. „Der schießt einfach seine Ideen mit rein“, sagt Michael Geiß über seine aufheiternde Rolle, die er in einer Mischung aus Dorfplatt und Hessisch spricht. „So, wie es sich am besten anhört.“ Eine herausragende Hauptrolle gibt es in diesem Ensemble-Stück eigentlich nicht.

Aus künstlerischer Perspektive ist das Thema Pfingsten besonders reizvoll. „Anders als bei Passionsspielen haben wir keine historischen Beispiele, Inspirationen oder Eindrücke zu Pfingstspielen gefunden. Die Grundlage wäre gewesen, klassische Pfingstspiele zu inszenieren. Das schien mir aber nach mehrmaligem Lesen dieser wenigen Zeilen in der Bibel viel zu wenig und viel zu langweilig“, sagt Autor und Regisseur Leon Bornemann.

„Die Dynamik der verknüpften Apostelgeschichte interessierte mich viel mehr und erinnert mich an heutige Dynamiken. Daher war es mir wichtig, keine Lobeshymne auf die Kirche zu schreiben, sondern so viel Kontroverse wie eben möglich einzubauen, auch wenn es mal unbequem wird. So entstand die Idee eines Gerichtsverfahrens und dass ein Etwas, das (an Pfingsten) geboren wird, ja auch irgendwann mal sterben müsste, und ich habe den Eindruck, dieser Tod ist heutzutage sehr nahe.“

„Dass es kein Stück zum Thema Pfingsten gibt, liegt vermutlich auch daran, dass sich Pfingsten nicht als ein gesellschaftliches Fest etabliert hat. Wer weiß schon, was Pfingsten bedeutet?“, meint Elisabeth Stüve. Das Pfingstfest feiert den „Geburtstag der Kirche“. Die Jünger waren nach Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt vermutlich mutlos, allein gelassen und enttäuscht. Nun fühlen sie sich erleuchtet, gehen nach außen und gründen eine Gemeinschaft.

„Die Pfingstidee der Gemeinschaft hat sich in diesem Projekt bereits vollzogen. Ich bin sehr dankbar und stolz, dass sich seit Januar 24 Personen zusammengefunden und mit diesem komplexen Thema und Stück gemeinsame Momente und Erinnerungen geschaffen haben – besonders nach den Jahren der Pandemie“, sagt Leon Bornemann.

Der Titel „Pentecost Prozess“ ist mehrdeutig zu verstehen: als Entwicklungsvorgang, als Gerichtsverfahren und als ein Prozess, den Schauspieler und auch Zuschauer durchlaufen können. Die Schlusszenen, die Verhandlung vor Gericht, bestehen vor allem aus Argumenten oder Gedanken des Ensembles. „Wir haben diese bei einer Probe improvisiert –den Text hierfür gab es noch nicht. Das war für mich ein besonderer Moment des Probenprozesses.“ Stüve und Bornemann sind sich in einem Punkt einig: Egal wie letztendlich die Aufführung wird und wie die Inszenierung ankommt, gemeindepädagogisch war dieses Pfingstprojekt längst ein voller Erfolg.

Der „Pentecost Prozess“, spielt im Jahr 2323, einer Zukunft, in der die Mehrheit „des ehemaligen Europas die Kirche für tot erklärt“ hat. Kirchliche Symbole und Feiertage wie Pfingsten sind längst verboten. Die Partei „Der Neue Glaube“ will jedes Kirchengebäude abreißen lassen und die Grundstücke mit Wohnungen bebauen. Mitglieder der Organisation „Der letzte Aktivismus“ wollen dies verhindern. Ihre Zahl wächst, und so kommt es zum „Pentecost Prozess“, in dem sich die Aktivisten erklären müssen.

„Das Stück soll kein Rettungsversuch der Kirche sein. Es soll zum Nachdenken anregen, aber nicht nur eine Personengruppe, sondern zwei: Die Zweifler und die Kirchenmitglieder selbst. Vielleicht entsteht so etwas Neues in Schöneck und woanders“, sagt Leon Bornemann.

Bei Platzregen und/oder Gewitter findet das Schauspiel in der Kirche statt. Aufführungstermine sind Pfingstsonntag, 28. Mai, 18 Uhr (Einlass 17.15 Uhr) und Pfingstmontag, 29. Mai, 17 Uhr (Einlass 16.15 Uhr).

Eintrittskarten

Karten sind im Vorverkauf zu 14 Euro und ermäßigt zu 10 Euro erhältlich. Restkarten an der Abendkasse kosten 18 Euro, ermäßigt 14 Euro. Im Vorverkauf gibt es Tickets über z 0152 52680546 mittwochs und freitags, jeweils von 15 bis 17 Uhr, und per E-Mail an [uthe-kirche-in-schoeneck@gmx.de](mailto:uthe-kirche-in-schoeneck@gmx.de).

# Harte Vorbereitung zahlt sich aus

## KungFu Spirit aus Schöneck holt 15 Medaillen bei den European Games

Schöneck – Das Wettkampfteam von Verein KungFu Spirit aus Schöneck war bei den European Open Meisterschaften in Giebelstadt (Bayern) erfolgreich und hat insgesamt 15 Pokale mit nach Hause genommen. Bei dem Turnier, das als Europameisterschaft gilt, waren über 500 Kämpfer aus Deutschland und der näheren europäischen Umgebung im Einsatz.

Auch das Schönecker Team nahm mit insgesamt zehn Kämpfern an den European Games teil. Ein halbes Jahr hatte sich KungFu Spirit auf den Wettkampf vorbereitet. „Mindestens zweimal, eher drei bis viermal in der Woche wird trainiert, gerade am Ende wird die Schlagzahl noch einmal erhöht“, berichtete Trainer Christian Lutz. Für

KungFu Spirit war das Turnier eine besondere Chance, da der Verein aufgrund des großen Aufwands und der langen Vorbereitung nur alle zwei bis drei Jahre teilnimmt. Aber auch die European Games finden unregelmäßig statt, durch die Corona-Pandemie wurde der Rhythmus noch einmal durcheinandergeworfen, drei Jahre lang hatte überhaupt keine europäische Kampfsportmeisterschaft stattgefunden.

„Nach den erfolgreichen Teilnahmen der Vergangenheit haben wir uns auch in diesem Jahr wieder tolle Platzierungen erhofft. Dank guter Vorbereitung konnten wir als Team nun tatsächlich an die Erfolge anknüpfen“, freute sich Lutz umso mehr über das Abschneiden seiner

Schüler. Die Schönecker im Alter von zehn bis 58 Jahren traten in den Disziplinen Formenlauf ohne Waffen, Waffenformen, Selbstverteidigung und im Point-Fighting an.

### **Viermal Gold, sechsmal Silber und fünfmal Bronze**

Wie sich am Ende des Wettkampftages herausstellte mit herausragenden Ergebnissen: Insgesamt 15 Platzierungen unter den ersten Drei sprangen bei den Wettkämpfen heraus. Vier Schönecker Kampfsportler können sich nun sogar Europameister nennen. Kathrin Fellinghauser sicherte sich im Point-Fighting den ersten Platz,

holte zudem Silber in der Selbstverteidigung, Gold und Silber gab es auch für Mona Scherhag, die in der Kampfform nicht zu schlagen war und in der Waffenform auf Rang zwei landete. Den zweiten EM-Titel in der Kampfform holte Sultan Dramé nach Schöneck. Den kompletten Satz an Pokalen räumte Josua Cho ab, der in der Selbstverteidigung gewann, in der Kampfform auf dem zweiten Platz und im Point-Fighting die Bronzemedaille holte.

Komplettiert wurde der Schönecker Medaillenregen von Christina Scherhag (3. Platz Waffenform), Sahra Salem (2. Platz Kampfform, 3. Platz Waffenform), Tim Long Schweizerhof (2. Platz Kampfform, 3. Platz Waffenform)

und Noah Trinczek (3. Platz Kampfform, 2. Platz Waffenform). „Besonders positiv dabei: Zu beobachten, wie fair und respektvoll das Miteinander im Rahmen des Wettstreits verlief, Regeln eingehalten und trotz allem Ehrgeiz in den verschiedenen Disziplinen und insbesondere den Fights aufeinander geachtet wurde“, zieht Lutz eine rundum positive Bilanz: „Die vielen Trainingsstunden im Vorfeld des Wettkampfes haben sich also auch diesmal wieder gelohnt und motivieren, weiter mit dem entsprechenden Einsatz an seinen Zielen zu arbeiten.“

Für die Schönecker geht es im Herbst weiter mit den Turnieren, drei bis vier stehen pro Jahr für sie auf dem Programm. bel

# Seit 50 Jahren Teil der Sportgemeinde

Judo-Club Schöneck feiert rundes Gründungsjubiläum im Bürgertreff

**Schöneck** – Der Judo-Club Schöneck 1973 hat im Kilianstädter Bürgertreff sein 50-jähriges Bestehen gefeiert.

Der Vorsitzende Christian Zimmermann führte durch die Abendveranstaltung und nahm die Ehrungen der Schönecker Bürgermeisterin Cornelia Rück, von Jürgen Jung vom Landessportbund Hessen sowie von Rüdiger Kotte vom Hessischen Judoverband entgegen. Neben Ehrungen, Büfett, Musik und Tanz fand auch eine Judovorführung statt.

Für langjährige Tätigkeit im Vereinsvorstand und als Trainer wurden die Kassiererin Regina Durand, der 2. Vorsitzende Michael Repp sowie Heinz Haas, Ehrenvorsitzender des Vereins und bis 2022 im Vorstand des Judo-Clubs tätig, geehrt. Auch Christian Zimmermann, der seit 30 Jahren für die Entwicklung des Vereins mit ver-

antwortlich ist, wurde vom Landessportbund und vom Hessischen Judoverband ausgezeichnet. Damals wie heute stehen der Judo sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie eine Gymnastikgruppe „50 plus“ im Mittelpunkt des Vereinslebens. Erfolgsfaktoren für den Judo-Club sind ein Vorstands-

team, das sehr gut zusammenarbeitet, und eine engagierte Gymnastikgruppe, die neben dem Training auch viel gemeinsam außerhalb der Turnhalle unternimmt. Das Judotraining findet montags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr in der Turnhalle der Erich-Simdorn-Schule in Schöneck statt. Die

Gymnastikgruppe trainiert montags von 20 bis 21 Uhr im Kilianstädter Bürgertreff. Für das Judotraining sind Kinder und Jugendliche gerne zu einem vierwöchigen, kostenlosen Training eingeladen.

Infos bei Michael Repp, michael-repp@web.de, oder im Web <https://sites.google.com/site/judoclubschoeneck>. upn

## **Gemeinde Schöneck bedankt sich bei Kita-Personal**

Anlässlich des Tages der Kinderbetreuung sind die Mitarbeiter der Kitas und die Schönecker Tagesmütter zu einer besonderen Personalversammlung unter dem Motto „Vernetzung der Kindertagesstätten“ eingeladen worden. Was als gewöhnliche Zusammenkunft begann, entwickelte sich zu einer herzlichen Überraschungsaktion, um den pädagogischen Fachkräften für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Mit einem Sektempfang wurden die

Teilnehmer am Veranstaltungsort begrüßt. Anschließend enthüllte Bürgermeisterin Cornelia Rück den eigentlichen Grund des Treffens und sprach den Anwesenden höchsten Respekt, Dank und Anerkennung für ihren täglichen Einsatz aus. Britta Farr, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs „Familie & Soziales“, betonte dabei die Bedeutung der Entlastung der Fachkräfte: „Wir kennen den enormen Druck, unter dem unsere Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter während ihrer Arbeit stehen. Daher setzen wir uns stetig für die Entlastung unserer Fachkräfte ein.“

„Sie spielen nicht nur eine bedeutsame Rolle bei der Entwicklung und Bildung der Kinder, sondern tragen auch zum Wohlergehen Schönecker Familien und zur gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Arbeit bei. Ihr Einsatz verdient jeden einzelnen Arbeitstag ein herzliches Dankeschön“, bekräftigte Bürgermeisterin Cornelia Rück.

UPPI/FOTO: PM



Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.05.2023**

# Ab jetzt wird priorisiert

## Erste Schönecker Sicherheitskonferenz ruft drei Arbeitsgruppen ins Leben

**Schöneck** – Mit Durchführung der ersten Sicherheitskonferenz im Rahmen der landesweiten Sicherheitsinitiative Kompass ist ein erstes Etappenziel auf dem Weg zur offiziellen Verleihung des Sicherheitsiegels an die Gemeinde erreicht. Nachdem Anfang des Jahres ein Präventionsrat als erste Maßnahme hin zu einer sicheren Kommune installiert worden ist, trafen sich am Donnerstagabend im Bürgertreff Kilianstädten Vertreter der Kommune, der Parteien, der örtlichen Verbände sowie der Polizei zur ersten Sicherheitskonferenz. Dabei wurden sowohl die polizeiliche Erhebungen der Sicherheitslage im Ort als auch das Ergebnis der Bürgerbefragung präsentiert.

„Von der Statistik her betrachtet ist Schöneck eine recht sichere Gemeinde. Mit lediglich 275 Delikten im vergangenen Jahr gehört sie in unserem Präsidiumsgebiet zu dem oberen Drittel der sicheren Kommunen“, begann der Leiter der Polizeistation Maintal Helmfried Deller seine Ausführungen.

Und auch die Verkehrsunfälle hätten sich im vergangenen Jahr mit 125 Vorfällen in Grenzen gehalten. Wobei die häufigste Unfallursache die Geschwindigkeitsüberschreitungen gewesen seien. „Kurz zusammengefasst: Es gab im vergangenen Jahr weder Schwerst-Kriminalität in Schöneck noch besondere Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr“, schloss Deller seine Ausführungen.

Auch Schönecks Fachbereichsleiter Ordnungswesen Mathias Laufer, zugleich Ansprechpartner im Rathaus für das Kompass-Programm, konnte Erfreuliches über die Bürgerbefragung berichten. 166 Bürger hätten ihm auf die Fragen nach den dringendsten Problemen in der Gemeinde, nach den Orten, an denen sie sich unsicher fühlten und nach dem Wunsch, was in der Gemeinde für die Sicherheit des Einzelnen getan werden müsse, geantwortet.

Dabei hätten sich die drei Bereiche „Verkehr“, „Sauberkeit/städtebauliche Gegebenheiten“ und „Angstorte/Beleuchtung/Befragung von Jugendlichen“ herausgeschält. Sie sollen nun im zweiten Schritt in speziell dafür zu gründenden Arbeitsgruppen vertieft werden.

Einige Beispiele: im Verkehrsbereich wurde zu hohe Geschwindigkeit vor den Schulen, eine fehlende Ampel an der SKV-Turnhalle in Büdesheim und ein fehlender Fußgängerüberweg in der Uferstraße genannt; im Bereich „Angstorte“: Es fehlen Treffpunkte für Jugendliche, bemängelt werden zu geringe Beleuchtung am Bahnhof Büdesheim und eine angeblich erhöhte Drogenkriminalität. Im Bereich „Sauberkeit/städtebauliche Gegebenheiten“ wird unter anderem gefordert, keine weiteren Baugebiete zu erschließen, sondern stattdessen die bestehenden zu sanieren. Des Weiteren wurde von den Bürgern nach besseren Schutzmaßnahmen gegen Starkregenereignisse oder Toiletten auf den Spielplätzen sowie sicheren Abstellplätzen für Fahrräder gefragt.

Das allerdings sind nur Ausschnitte aus dem umfangreichen Tableau von Anregungen und Wünschen der Bürger. Ziel der ersten Sicherheitskonferenz war es nun zu den drei Bereichen Arbeitsgruppen zu bilden. Diese sehen sich dann die einzelnen Anregungen genauer an, eventuell auch bei Ortsbegehungen, und erarbeiten anschließend Lösungsmöglichkeiten. Zudem soll eine Priorisierung des ermittelten Sicherheitsbedarfes herausgearbeitet werden. Im Anschluss folgt dann eine zweite Sicherheitskonferenz, auf der die Umsetzung von mindestens drei Präventionsmaßnahmen beschlossen werden soll.

Nach Anfertigung eines Sicherheitsberichtes durch die Polizei folgt sodann der Antrag auf Verleihung des Sicherheitsiegels. Der Präventionsrat soll anschließend dauerhaft zum festen Bestandteil der kommunalen Arbeit werden.

Laufer wies darauf hin, dass die Gemeinde Schöneck im Bereich Sicherheit in der Vergangenheit schon einiges geleistet habe. So sei die Ortschaftspolizei verstärkt, an einigen Stellen für Verkehrsberuhigung gesorgt und den Bürgern in der Sprechstunde von Bürgermeisterin Conny Rück die Möglichkeiten zu Anregungen gegeben worden. Weil das Sicherheitsgefühl aber sehr subjektiv sei und von jedem anders empfunden werde, könnten möglicherweise am Ende nicht alle Wünsche erfüllt werden, darauf wies die stellvertretende Leiterin der Polizeidirektion Main-Kinzig, Kathi Klemann, abschließend hin.

Zu den Leitern der Gruppen wurden sodann noch die Mitarbeiter aus dem Rathaus – Mathias Laufer für „Verkehr“, Günter Rauch für „Städtebauliche Gegebenheiten“ und Amina Ben Aziza für „Angstorte“ bestimmt. Da die Gruppen jeweils mit bis zu zehn Personen besetzt sein sollen, zurzeit aber nur zwischen drei und vier Mitglieder zählen, können sich interessierte Bürger noch zur Teilnahme im Rathaus melden.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.05.2023**

## **TG 02 will junge Leute für Ämter gewinnen**

Schöneck – Die Turngemeinde 1902 Kilianstädten (TG 02) möchte ihr Angebot für alle Altersgruppen weiterhin attraktiv gestalten, das Turn- und Kursangebot aufrechterhalten und mit neuen Ideen weiterentwickeln. „Hierfür wollen wir die jüngere Generation gewinnen und an unsere Vereinsarbeit näher heranzuführen. Denn wir machen die Vereinstätigkeit gerne im Team, sie verbindet gleichzeitig sportbegeisterte Leute und man lernt nebenbei neue Leute kennen, die Spaß in der Gruppe haben“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. An der diesjährigen Mitgliederversammlung gebe es die Gelegenheit, sich zu informieren. Den Umstand „Wahlen und kein Vorstand!“, dem wolle man entgegenzutreten und rechtzeitig den Generationswechsel begleiten.

Daher seien alle Mitglieder, die Eltern der Turnkinder sowie Interessierte recht eingeladen. Die Mitgliederversammlung der TG 02 findet am Montag, 19. Juni, um 20 Uhr, in der TG 02-Geschäftsstelle, Frankfurter Straße 10 a, in Kilianstädten statt. Die Tagesordnung ist online unter [www.tg1902kilianstaedten.de/termine](http://www.tg1902kilianstaedten.de/termine), in der Vereins-App und im Vereinsschaukasten an der Raiffeisenstraße einzusehen. Neben den Themen zum Bericht aus den Sportgruppen wird die überarbeitete Vereinssatzung vorgelegt.

Der Entwurf der neugefassten Vereinssatzung erhalten die Mitglieder vorab mit der Einladung per E-Mail. Sie ist zudem in der Geschäftsstelle des Vereins am Mittwoch, 7. Juni, von 17 bis 20 Uhr persönlich einsehbar. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, bis fünf Tage vor der Mitgliederversammlung Anträge schriftlich einzureichen. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **30.05.2023**

# Vereinsleben brummt wieder

## SKV Büdesheim zieht Bilanz / Lutz Edel weiter Vorsitzender

**Schöneck** – Der SKV Büdesheim hat seine Jahresgeneralversammlung abgehalten. Der Vorsitzende Lutz Edel eröffnete die beschlussfähige Versammlung. Nach gebührendem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde der Kassenbericht verlesen, die Revisorinnen beantragten die Entlastung des Vorstands. Von den Versammlungsteilnehmern wurde der Vorstand mit drei Enthaltungen entlastet.

Es folgte der Bericht für 2022 für den Verein und die einzelnen Abteilungen. 2022 war für alle endlich wieder ein Neuanfang nach der Corona-Zeit. Nach drei Jahren konnte der SKV-Weihnachtsmarkt wieder durchgeführt werden. Die Abteilung Badminton spielte in verschiedenen Ligen. Die Abteilung Turnen nahm am Gaukinderturnfest teil. Die Tanzgruppe „Dance and More“ tanzte auf dem Weihnachtsmarkt und nahm an einem Seifenkistenrennen teil. Die Karnevalisten feierten ihr 55-jähriges Bestehen mit einer närrischen Sause. Über die musikalische Begleitung des Laternenfestes freute sich das Blasorchester Büdesheim, welches die Proben zuvor aufgrund der Pandemie aussetzen musste. Von den zehn zu ehrenden Vereinsmitgliedern wurden an diesem Abend die folgenden anwesenden Mitglieder für die treue Mitgliedschaft geehrt: für 70 Jahre Lydia Weppler, für 40 Jahre Michael Jenisch und Otto Walter sowie für 25 Jahre Lutz Edel. Bei den Wahlen wurden einstimmig wiedergewählt: Lutz Edel als Vorsitzender, Udo Schönberg als Schatzmeister, Markus Herbert als Pressewart und Michaela Knoll als Rechnungsprüferin. Die bereits mit Bauantrag genehmigte Aufstockung des Kollegs wird voraussichtlich 2024 beginnen. Während die Gemeinde Schöneck bereits Unterstützung zugesagt hat, werden die Zuschüsse beim Land Hessen, beim Main-Kinzig Kreis und beim Landessportbund demnächst gestellt. Die Versammlung stimmte einstimmig dafür, die Deckungslücke über eine Kreditaufnahme zu schließen.

Lutz Edel, der als Vorsitzender viel Herzblut in den Verein stecke, dankte dem Vorstand „für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement“ sowie den Mitgliedern für ihr Kommen und der Treue gegenüber dem SKV. upn

→ [www.skv-buedesheim.de](http://www.skv-buedesheim.de)

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **31.05.2023**

# Zehn Sozialwohnungen entstehen

Neubauprojekt am Mühlbergweg nimmt Gestalt an / Fertigstellung Ende 2023

**Schöneck** – „Endlich ist der Schandfleck weg“, sagt Bürgermeisterin Conny Rück beim Vor-Ort-Termin am Neubauprojekt Mühlbergweg 16 in Büdesheim. Die Erleichterung ist der Rathauschefin anzumerken. Schon lange war geplant, das ehemalige gemeindeeigene Mietwohngebäude aus den 1950er Jahren zu erneuern. Weil die marode Immobilie aus wirtschaftlicher und energetischer Sicht nicht mehr zu sanieren war, wurde das 584 Quadratmeter große Grundstück schließlich an einen Investor verkauft (wir berichteten). Die Firma LGS Wohnen GmbH aus Hanau errichtet nun an gleicher Stelle einen Bau mit zehn Sozialwohnungen.

In den vergangenen Jahren hatte das Mehrfamilienhaus mit seinen sechs Wohnungen zunächst Obdachlosen und später Flüchtlingen als vorübergehende Unterkunft gedient, danach stand es leer. Im Januar wurde es abgerissen. Das Neubauprojekt schreitet zügig voran. Vor wenigen Tagen konnte Richtfest gefeiert werden. „Wir haben bereits fünf baugleiche Gebäude in Langenselbold errichtet, deshalb wissen wir schon, worauf wir achten müssen und es geht schneller“, erläutert Thomas Neisemeyer Geschäftsführer der LGS Wohnen GmbH, der Bauamtsleiter Günter Rauch und Bürgermeisterin Conny Rück dieser Tage über die Baustelle führte.

Die Zwei- bis Vierzimmerwohnungen mit einer Größe von 42 bis 86 Quadratmetern sollen künftig Haushalten mit geringem Einkommen zur Verfügung stehen. Der Neubau wird mit Landesmitteln gefördert, die Gemeinde beteiligt sich mit jeweils 10 000 Euro pro Wohneinheit.

Die Gemeinde erhält dafür ein Mietervorschlagsrecht für die Dauer der Bindungsfrist „Soziale Wohnraumförderung“ von 25 Jahren. Für die geförderten Wohnungen wird eine Anfangshöchstmiets ohne Betriebskosten von 7,59 Euro je Quadratmeter veranschlagt. Wer sich für eine der Wohnungen interessiert, braucht einen so genannten Wohnberechtigungsschein. „Mögliche Bewerber gibt es genug. Die Zahl der Scheine hat in den vergangenen Jahren zugenommen“, berichtet Bauamtsleiter Rauch. Neisemeyer unterstreicht, dass diese Art von Wohnungsbau in der heutigen Zeit nur möglich sei, wenn sich Kommune und Land an den Baukosten beteiligen. Nur so könne man bei Gesamtkosten von 2,4 Millionen Euro garantierte 25 Jahre deutlich unterhalb des Mietspiegels vermieten.

„Wir sind froh, dass wir einen Investor gefunden haben. Größere Wohnungsbaugesellschaften hatten kein Interesse“, sagt Bürgermeisterin Conny Rück. Das Gebäude wird als Energieeffizienzhaus 55 mit Pelletheizung gebaut. Nicht unbedingt selbstverständlich: Bis auf die Dachgeschosswohnungen sind alle Ebenen barrierefrei im Neubau erreichbar – es gibt einen Aufzug in dem Gebäude. Neun der zehn Wohnungen verfügen über einen Balkon. Rück und Rauch durften bei der Begehung bereits einen ersten Blick darauf werfen. „Die Aussicht vom Dachgeschoss ins Grüne ist natürlich toll“, sagt Rück. Das Objekt „verfolgt“ sie bereits seit Beginn ihrer Amtszeit. „Ich bin glücklich, dass es endlich eine Lösung gibt“, sagt die Bürgermeisterin.

Gute Nachrichten gibt es auch für die Anwohner des Mühlbergwegs und der Nebenstraßen. Die LGS Wohnen GmbH konnte unverhofft noch ein kleines benachbartes Grundstück hinzukaufen, auf dem zusätzliche Parkplätze errichtet werden können. Zwölf werden es nun insgesamt sein. Der Mühlbergweg ist schmal und es herrscht in den Abendstunden jetzt schon Parkplatznot. Die Hauptsorge der Anwohner war bei dem Neubauprojekt also, dass sich die Situation noch verschärfen könnte. Dies wird nun hoffentlich nicht eintreten.

Nach derzeitiger Planung rechnet die LGS Wohnen GmbH als Bauherr mit der Fertigstellung des Gebäudes noch im Jahr 2023. „Die ersten Mieter sollten wir Anfang 2024 begrüßen dürfen“, so Neisemeyer.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **31.05.2023**

## **Nistkästen gebastelt und Schülerzeitung erstellt**

**Schöneck** – Eine ereignisreiche Woche liegt hinter den Kindern der Friedrich-Ebert-Schule. An fünf Projekttagen hatten sich die Schülerinnen und Schüler in die unterschiedlichsten Themen eingearbeitet.

Zwölf sehr unterschiedliche Projekte standen zur Wahl, sodass jedes Kind sein Plätzchen interesselieitet finden konnte. Dabei haben sich die Kinder mit dem Leben im Wald, dem Erstellen einer Zeitung, dem Vogelschutz, der Herstellung von Papier und Foodsharing beschäftigt.

Es entstanden Nistkästen für Vögel, Schuhe aus Pappmaché, eigene Papierbögen, ein selbst gemischtes Müsli und sogar eine Schülerzeitung. Sportliche Betätigung und das darstellende Spiel haben auch nicht gefehlt, sodass der Spaßfaktor und die Begeisterung bei den Kindern sehr hoch waren.

Das Schulfest war der Höhepunkt der aufregenden Projektwoche. Der Einladung zum Fest waren zahlreiche Eltern und Großeltern der Kinder gefolgt, und auch Bürgermeisterin Cornelia Rück war gekommen. Hier konnten sich die Gäste der Ausstellung auf vielfältige Eindrücke, kreative Ideen und ein buntes Programm freuen.

Nach der Eröffnungsrede der Schulleiterin Silvia Fernandes und dem Auftritt der Projektgruppe „Rope Skipping und Tanz“ wurde die Ausstellung durch Fernandes freigegeben. „Dieses umfangreiche Programm hätten wir ohne die außerschulische Unterstützung unserer Umgebung niemals alleine auf die Beine stellen können“, berichtet die Schulleiterin dankbar. Unterstützung hatte die Schule durch den Vogelschutzverein, dem Fair-Trade- Projekt der Gemeinde Schöneck, vielen hilfsbereiten Eltern und dem Förderverein der Schule erhalten. Sie alle haben die Kinderaugen zum Strahlen gebracht und den Kindern fantastische Momente geschenkt.

upn

## Blutspende beim DRK

Schöneck – Die Sommerzeit stellt für die Versorgung von Patienten eine Herausforderung dar. Das DRK bittet deshalb wieder zur Blutspende. Der nächste Termin in der Gemeinde Schöneck findet am Freitag, 16 Juni, von 15.45 Uhr bis 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5, statt.

Kleiner Pieks, große Wirkung, wirbt das DRK: Eine einzige Blutspende hilft laut Mitteilung bis zu drei

Schwerkranken oder Verletzten. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit (Blutplättchen sind nur bis zu vier Tage haltbar) sind Patienten auf das kontinuierliche Engagement der Blutspender angewiesen. Alle Lebensretter erhalten bei der Blutspende als Dankeschön einen exklusiven DRK-Jute-Tat-Beutel. Die Anmeldung erfolgt online. fmi

**Infos im Internet**  
[blutspende.de/termine](https://blutspende.de/termine)

## Blutspende beim DRK

Schöneck – Die Sommerzeit stellt für die Versorgung von Patienten eine Herausforderung dar. Das DRK bittet deshalb wieder zur Blutspende. Der nächste Termin in der Gemeinde Schöneck findet am Freitag, 16 Juni, von 15.45 Uhr bis 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5, statt.

Kleiner Pieks, große Wirkung, wirbt das DRK: Eine einzige Blutspende hilft laut Mitteilung bis zu drei

Schwerkranken oder Verletzten. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit (Blutplättchen sind nur bis zu vier Tage haltbar) sind Patienten auf das kontinuierliche Engagement der Blutspender angewiesen. Alle Lebensretter erhalten bei der Blutspende als Dankeschön einen exklusiven DRK-Jute-Tat-Beutel. Die Anmeldung erfolgt online. fmi

**Infos im Internet**  
[blutspende.de/termine](https://blutspende.de/termine)

## „Raum für neue Konzepte“

**RECHENZENTRUM** BUND begrüßt laufendes Mediationsverfahren für Großprojekt in Kilianstädten

**Schöneck** – Aktuell läuft das Mediationsverfahren zwischen der Gemeinde Schöneck, dem Bündnis lebenswertes Schöneck und dem Investor Hetzner Online GmbH zum geplanten Rechenzentrum in Kilianstädten (wir berichteten). Alle Beteiligten haben sich darauf geeinigt, während des laufenden Verfahrens, das bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein soll, die Vertraulichkeit zu wahren. Das nächste Mal kommen die Teilnehmer am 14. Juni zusammen. Das Protokoll der ersten Sitzung kann auf der Homepage der

Mediatoren nachgelesen werden ([www.adribo.de](http://www.adribo.de)).

Der Kreisverband des BUND Wetterau, einer der größten Kritiker des Projekts, begrüßt in einer Pressemitteilung ausdrücklich die Aufnahme des Verfahrens. Der BUND sei erfreut, dass derzeit das Verfahren der Bauleitplanung ruht. „Dies gibt Raum, um gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln unter anderem auch zum Schutz des Feldhamsters“, heißt es.

„Wie sich die Dinge doch ändern können“, stellt der Energieexperte des BUND, Dr. Werner Neumann, weiter

fest. Vor einem Jahr schien es noch völlig unmöglich, dass überhaupt Abwärme aus dem geplanten Rechenzentrum der Firma Hetzner in Kilianstädten genutzt werden könnte. Der BUND hätte daraufhin in einer Veranstaltung aufgezeigt, wie dies technisch doch geht und welche Vorteile sich für Hauseigentümer ergeben könnten. Beispielsweise bräuchten künftige Wärmepumpen nur halb so viel Strom.

Der BUND freut sich auch, dass nun die EAM eine Planung für ein Wärmenetz erstellt (wir berichteten).

Schließlich habe die Ampelkoalition in Berlin aktuell einen Gesetzesentwurf vorgelegt, dass Kommunen ab 10 000 Einwohnern Wärmeplanungen durchführen müssen.

Der BUND Landesverband Hessen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er am 13. Juni in Darmstadt gemeinsam mit der Schader-Stiftung, der Lokalen Agenda 21 Offenbach und der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen eine Veranstaltung zum Thema „Nachhaltige Rechenzentren“ durchführt. Einer der Schwerpunkte werde sein,

dass Vertreter der Mainova AG Frankfurt, der EVO AG Offenbach und der Universität Kassel zeigen, wie Abwärmennutzung aus Rechenzentren in großem Stil möglich ist. „Dies ist nicht nur interessant für Schöneck, sondern auch für Hanau, wo es ebenfalls Planungen für ein großes Rechenzentrum gibt“, so Neumann. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und geht auch online. fmi

### **Infos im Internet**

[schader-stiftung.de/veranstaltungen/aktuell/artikel/nachhaltige-rechenzentren](http://schader-stiftung.de/veranstaltungen/aktuell/artikel/nachhaltige-rechenzentren)